

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Neues Verfahren für die Fingerabdrucknahme

Düsseldorf - 23.11.12

VON: LKA

23.11.12 - Rechtsmediziner des Universitätsklinikums Düsseldorf und Kriminalbeamte des Landeskriminalamtes NRW stellten auf einer Fachtagung eine gemeinsam entwickelte Methode vor, erfolgreich Fingerabdrücke von Verstorbenen nach längerer Liegezeit zu nehmen und so deren Identifizierung zu ermöglichen.

Auch in Zeiten von immer neuen Verfeinerungen der molekulargenetischen Untersuchungen ist die Fingerabdrucknahme unverzichtbar für die Identifizierung von Lebenden und Verstorbenen. Liegen aber fortgeschrittene Leichenveränderungen vor, ist die Abnahme von Fingerabdrücken erheblich erschwert oder sogar unmöglich. Aus diesem Grund wurde in interdisziplinärer Zusammenarbeit des Institutes für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf, des Landeskriminalamtes Nordrhein-Westfalen und des Frankfurter Bestattermeisters und Thanatopraktikers Robert Vöth ein neues Verfahren entwickelt.

Über einen Zeitraum von zwei Jahren wurde unter der Schirmherrschaft des Institutes für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf eine umfassende Studie durchgeführt, in der die Qualität der Fingerabdrücke nach Anwendung des Thanatoprint-Verfahrens wissenschaftlich geprüft wurde. Die Ergebnisse dieser Studie wurden am 09.11.2012 im Rahmen einer Tagung in den Räumlichkeiten des Landeskriminalamtes NRW vorgestellt. Zu den bundesweit angereisten Teilnehmern zählten Vertreter der Rechtsmedizinischen Institute, des Bundeskriminalamtes, der Landeskriminalämter, der Kriminaltechnischen Untersuchungsstellen der Polizeibehörden und der Justiz.

[Mehr Informationen](#)

Kontakt: Inst. für Rechtsmedizin, Dr. Britta Gahr, Universitätsklinikum Düsseldorf, Tel.: 0211 / 81-19364